



**Integrative Kindertagesstätte
„ABENTEUERLAND“**

**der Paritätischen Lebenshilfe
Schaumburg – Weserbergland GmbH**



Fleetstraße 12

31712 Niedernwöhren

„Vielfalt als Chance“

Klasse Kitas - Best Practice

Inhaltsverzeichnis

1. Leitgedanken unserer integrativen Arbeit	S. 1
2. Trägerschaft	S. 1 – 2
3. Lage und soziales Umfeld unserer Kindertagesstätte	S. 2
4. Gruppenstruktur und Personalschlüssel	S. 2
5. Unsere Räumlichkeiten als anregende Lernumgebung	S. 3 – 5
6. Unser Bildungsverständnis	S. 5 - 6
7. Integration / Inklusion	S. 6 - 7
8. Therapeutische Versorgung	S. 8
9. Beobachtung und Dokumentation	S. 9
10. Unsere „6-er Bande“, fit für die Schule- fit fürs Leben!	S. 9 -11
11. Elternpartnerschaft	S. 11



1. Leitgedanken unserer integrativen Arbeit

Unsere Kindertagesstätte ist ein Ort der Begegnung, an dem Toleranz, Solidarität und Gemeinschaft gelebt und gepflegt wird. Bei uns treffen jeden Tag viele verschiedene Menschen aufeinander: Kinder und Erwachsene, Menschen mit einer eigenen Geschichte, mit einer ganz individuellen Persönlichkeit, Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen und mit besonderen Stärken und Schwächen.

Sie alle sind unverwechselbar und bei uns herzlich willkommen. Durch sie wird das Miteinander interessant und das Zusammenleben in unserem Haus spannend.

Akzeptanz, Wertschätzung und Selbstständigkeit sind die Leitgedanken unserer integrativen Arbeit. Die Lebenswelten von Kindern mit und ohne Behinderung sind in unseren drei Gruppen wechselseitig erfahrbar. Unser Ziel ist es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle wohl fühlen. Jeder erhält in unserem Haus die Möglichkeit, Menschen unabhängig von ihrer geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit zu achten und das Anderssein als Lebensmöglichkeit und Bereicherung zu erfahren.

Wir legen besonders viel Wert darauf, zu jedem einzelnen Kind eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen. Es ist uns wichtig, dass unser Haus den Kindern optimale Bedingungen bietet, um auf Grundlage ihres Entwicklungsniveaus, ihrer individuellen Möglichkeiten sowie ihres eigenen Tempos zu spielen und zu lernen.

Durch eine altersangemessene Beteiligung der Kinder an Entscheidungen fördern wir nicht nur ihre Selbstständigkeit und Verantwortungsbereitschaft, sondern machen Demokratie für sie erfahrbar.

Durch das kooperative und sich ergänzende Miteinander erfahren alle in unserem Haus, dass die Gemeinschaft für sie, aber auch ihr Beitrag für die Gemeinschaft, unverzichtbar für das Ganze ist.

2. Trägerschaft

Die Paritätische Lebenshilfe Schaumburg - Weserbergland ist eine Einrichtung der Behindertenhilfe in den Landkreisen Schaumburg und Hameln - Pyrmont mit ambulanten, teilstationären und stationären Angeboten für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und Menschen mit einer geistigen Behinderung.

In der Integrativen Kindertagesstätte „Abenteuerland“ werden in zwei altersübergreifenden integrativen Ganztagsgruppen und einer altersübergreifenden

integrativen Vormittagsgruppe insgesamt 54 Kinder aus der Samtgemeinde Niedernwöhren im Alter von zwei Jahren bis zu ihrer Einschulung betreut und individuell begleitet.

Zwölf dieser Kinder weisen Entwicklungsverzögerungen auf und sind somit von einer Behinderung bedroht. Sie werden im Rahmen von Eingliederungshilfe gemäß § 53, 54 Abs. 1 Satz 1 SGB XII i.V. m. § 55 Abs. 2 SGB IX sowie § 35a KJHG integriert sowie heilpädagogisch und therapeutisch gefördert.

Ziel der Paritätischen Lebenshilfe ist es, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen und alle Menschen als gleich wertig und gleich wichtig zu sehen. Von besonderer Bedeutung sind der Respekt der Individualität und die Wertschätzung des Einzelnen. Alle Menschen sollen darin unterstützt werden, ihr Recht auf Bildung, gesellschaftliche Teilhabe und Integration wahrzunehmen.

Um diesem Ziel ein Stück näher zu kommen, schuf die Paritätische Lebenshilfe Schaumburg – Weserbergland GmbH eine Reihe von Einrichtungen, die sich der Betreuung und Förderung von Menschen mit Behinderungen widmet. Insbesondere Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und Kinder, die von Behinderung bedroht sind, liegen ihr am Herzen, weil eine frühe Hilfe und Förderung für eine weitere positive Entwicklung unabdingbar ist.

3. Lage und soziales Umfeld unserer Kindertagesstätte

Unsere Kindertagesstätte „Abenteuerland“ befindet sich im nordwestlichen Teil des Schaumburger Landes, in der Samtgemeinde Niedernwöhren.

Es leben rund 8.700 Einwohner auf einer Gesamtfläche von 64,43 qkm in der Samtgemeinde Niedernwöhren.

Die Struktur der Samtgemeinde Niedernwöhren bietet uns zahlreiche Möglichkeiten, mit anderen Institutionen und Betrieben eng zusammen zu arbeiten, um die Idee der integrativen Arbeit weiter zu tragen.

4. Gruppenstruktur und Personalschlüssel

In unserer Kindertagesstätte bieten wir in unseren 3 Integrationsgruppen insgesamt 54 Plätze für Kinder im Alter von 2 bis zur Einschulung an. Unsere Sonnen- und Regenbogengruppe arbeitet altersübergreifend, integrativ und ganztags in der Zeit von 7.30 Uhr bis max. 16.30 Uhr. In unserer Sternengruppe spielen und lernen die

Kinder von 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr gemeinsam. In allen Gruppen werden insgesamt 18 Kinder, darunter je vier Kinder mit Handicaps und bis zu drei Kinder unter drei Jahren in die Gruppe integriert.

In unserer Einrichtung begleiten 13 MitarbeiterInnen die individuellen Lern- und Bildungsprozesse aller Kinder. Unser Team setzt sich aus einer von der Gruppenarbeit freigestellten Leitung (Heilpädagogin und Fachwirtin für Kindertageseinrichtungen), 7 Erzieherinnen, 1 Kinderpflegerin, 3 HeilpädagogInnen sowie einem Diplom- Heilpädagogen zusammen.

Dazu kommen zusätzlich montags und dienstags eine Physio-, Ergo- und Sprachheiltherapeutin als frei praktizierende Therapeuten ins Haus, um unser pädagogisches und heilpädagogisches Angebot zu vervollständigen.

Zwei Hauswirtschaftskräfte sind täglich für den Küchenbereich zuständig, da 36 Kinder bei uns in der Kindertagesstätte zu Mittag essen. Darüber hinaus unterstützen uns zwei Reinigungskräfte, die für die Sauberkeit im Haus verantwortlich sind.

5. Unsere Räumlichkeiten als anregende Lernumgebung

Unsere Kindertagesstätte ist in drei, etwa gleich große Trakte aufgeteilt, die den Gruppen zugeordnet sind: Die Kinder, sowie die pädagogischen Fachkräfte erleben den Kita-Alltag in ihren jeweiligen **Gruppenräumen**, die aus unterschiedlichen Funktionsbereichen mit einem großen Kreativ-, Bau- und Rollenspielbereich bestehen und auch Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder bieten. Höher gelegene Galerien und Nebenräume werden nach den Spielbedürfnissen der Kinder unterschiedlich gestaltet. Die Wasch- und Garderobenräume, die die Kinder auch für ihre Spielhandlungen nutzen können, vervollständigen die Räumlichkeiten.

Der **Eingangsbereich und der Spielflur** dienen unseren Kindern als zusätzlicher Bewegungsraum und laden die Kinder zu gruppenübergreifenden und freien Spielmöglichkeiten ein. Mitten in der Eingangshalle steht unser „**Bälleboot**“. Es lädt die Kinder ein, über die schrägen Ebenen ins Boot zu gelangen, darauf zu klettern, hineinzuspringen und einzutauchen. Auch die Kinder, die Entspannung suchen, können sich umgeben von bunten Bällen hier ausruhen.

Der Spielflur dient als Fahrstraße für unsere Scooter, für Rollbretter und Pedalos. An den Wänden regen Wahrnehmungsspiele, Tastwände und Verzerrspiegel zum Experimentieren an. Eine Fußtaststraße lädt zur weiteren Sinneswahrnehmung ein.

Der **Bewegungsraum** ist ein viel genutzter Spiel- und Begegnungsort für alle Kinder, die sich gerne bewegen. Unsere Kinder entscheiden selbstständig, wann, mit wem und wie häufig sie dort während der Freispielzeit mit der bereitgestellten Loquito - Bewegungsbaustelle experimentieren. Der Raum ist zusätzlich mit vielen Materialien zur Wahrnehmungsschulung (Rollbretter, Hängematten etc.) ausgestattet.

Im **Therapieraum** findet zweimal in der Woche die Sprachheiltherapie statt. Zusätzlich werden hier individuelle Angebote in Kleingruppen durchgeführt.

Unser **Snoezelraum** bietet unseren Kindern Ruhe, Entspannung und vielfältige Sinneseindrücke. Die Kinder finden hier eine Wassersäule, verschiedene Lichtprojektoren, eine Spiegelkugel, ein Musikbett, ein Spiegelzelt, eine Spiegelwand, Kuschelsäcke und Matratzen zum Entspannen, verschiedene Massagematerialien sowie Lichtschläuche und Glitzerkugeln zum Experimentieren. Wir bieten den Kindern dort Entspannungsmusik/ -geschichten, Massagen, Traumreisen und Meditationen an.

Der Snoezelraum wird vorwiegend von Kleingruppen in Begleitung einer Pädagogin und von den Therapeutinnen für die integrativen Therapien genutzt. Unsere jüngeren Kinder aus der Sonnen- und Regenbogengruppe halten hier ihren Mittagsschlaf.

Unser **Werkraum** wird von allen Gruppen vorrangig für Kleingruppenangebote im werkkreativen Bereich und während der integrativen Ergotherapie genutzt. In der Mitte des Raumes steht eine Kinderwerkbank mit vier Arbeitsplätzen. Die Kinder können bei uns mit echtem Werkzeug (Säge, Hammer, Feile, Zange, Handbohrer...) arbeiten und experimentieren. Die Werkzeuge befinden sich in offen Kästen und für die Kinder jederzeit zugänglich. Eine große Auswahl an Holzresten, Speckstein, Ton, und wiederverwendbaren Materialien liegen offen in einem Regal.

In unserem **Personalraum** befindet sich unsere **umfangreiche Eltern- Kind-Bibliothek** in der alle Familien jeden Donnerstag kostenlos verschiedene Bücher ausleihen können. Das Ausleihen organisieren engagierte Eltern.

Unser **naturnahes Außenspielgelände** ist weitläufig und sehr natürlich angelegt. Hier befinden sich zahlreiche Hügel, Mulden und Senken, die zu einem fantasievollen und kreativen Spiel anregen und Lust auf Abenteuer machen.

Damit unsere Kinder die Natur mit allen Sinnen erleben können und ihren Zusammenhang als Lebensraum für Tiere und Pflanzen kennen lernen, haben wir

gemeinsam mit den Eltern verschiedene Duft-, Blumen- und Kräuterbeete angelegt. Unser kleines Ökosystem bietet den Kindern die Möglichkeit zum Betrachten, Sammeln, Beobachten und Staunen, es gibt der Phantasie zu tun und ermutigt zum Forschen und Fragen.

6. Unser Bildungsverständnis

Unsere pädagogische Arbeit geht von der Lebenssituation der Kinder und ihren Familien aus. Hierbei ist es uns wichtig, ganzheitlich und erziehungspartnerschaftlich gemeinsam mit den Eltern auf das einzelne Kind einzugehen, um so den Erziehungsprozess gemeinsam gestalten zu können.

Wir verstehen jedes Kind als aktiven und kompetenten Akteur seiner Entwicklung, das von selbst bestrebt ist, die Welt zu verstehen und Handlungskompetenzen zu erwerben.

Wir sehen unseren Auftrag darin, den Bildungsprozess jedes Kindes individuell zu begleiten und ihm optimale Rahmenbedingungen zu verschaffen, in denen sie mit Neugier und Phantasie ihren eigenen Interessen nachgehen können.

Es ist uns wichtig, dass jedes Kind bei uns auf der Grundlage seines Entwicklungsstandes und seiner individuellen Möglichkeiten lernen und die Welt für sich entdecken kann. Dabei begegnen wir den Kindern partnerschaftlich und nehmen uns viel Zeit für das einzelne Kind und seine individuellen Bedürfnisse.

Durch vielfältige und grundlegende Erfahrungen in allen Wahrnehmungsbereichen ermöglichen wir den Kindern mit allen Sinnen ganzheitlich zu lernen. Gezielte Beobachtungen geben uns die Möglichkeit, auf die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder einzugehen. Dabei berücksichtigen wir die persönliche und familiäre Situation der Kinder und deren Lebensumfeld.

Methodische Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der „Situationsorientierte Ansatz“. Er bietet jedem Kind, ob mit oder ohne Förderbedarf das ideale Klima für eine Auseinandersetzung mit seiner Umwelt, den Wünschen und Rechten Anderer und mit der eigenen Person. Der Alltag in unserer Kindertagesstätte und das Miteinander aller gelten somit als fördernde Maßnahme.

Daraus entstehen auch Projekte. Projektarbeit ist für uns ein offenes Lernarrangement mit Platz für spontane Ideen der Kinder, neue Überlegungen der pädagogischen Fachkräfte oder Anregungen von Eltern.

Dabei ist es uns besonders wichtig, das einzelne Kind ganzheitlich nach den Lernbereichen des niedersächsischen Orientierungsplans zu fördern und zu fordern.

7. Integration / Inklusion - Es gibt keine Norm für das Menschsein. Es ist normal, verschieden zu sein.“ (Richard v. Weizsäcker, 1.7.1993, Bonn)

Ausgehend vom Grundsatz der Gleichwertigkeit und Würde aller Menschen ist Integration eine ethische Verpflichtung, sowie eine kulturelle und soziale Notwendigkeit.

Sie bezieht sich von Anfang an auf alle Lebensbereiche, von der Kindertageseinrichtung zur Schule bis hin zum Arbeitsplatz. Der wohnortnahen Kindertagesstätte als erste Bildungsinstitution kommt hierbei eine Schlüsselrolle zu, denn hier nehmen die Kinder erstmals am gesellschaftlichen Leben teil.

Sie können das Miteinander von Menschen mit und ohne Förderbedarf als normal erleben und das Sosein und Anderssein miteinander in Beziehung bringen.

Alle Kinder, unabhängig von der Art und Ausprägung ihres Handicaps, können in die Integrative Kindertagesstätte Niedernwöhren aufgenommen werden. Kinder mit und ohne Förderbedarf lernen wie Forscher und nicht unterschiedlich. Unterschiede in ihrer Betreuung ergeben sich lediglich aus der Verschiedenheit der notwendigen Hilfen, für die wir die Rahmenbedingungen schaffen müssen. Wesentlich für die integrative Erziehung ist, dass Kinder mit Handicaps diese besonderen Hilfen in Form von Therapien direkt in unserem Haus erhalten können.

Integration ist ein ganzheitlicher Prozess. Sie kann nur erfolgreich sein, wenn jedes einzelne Kind zu seinem Recht kommt. Integration bedeutet für uns nicht die Anpassung der Kinder mit Handicaps, sondern das wechselseitige und gemeinsame Lernen voneinander und miteinander.

Die Therapie der Kinder mit Handicaps sehen wir als wichtige Ergänzung an.

Die heilpädagogische und therapeutische Versorgung der Integrationskinder ist grundsätzlich ein integrativer, ergänzender und transparenter Bestandteil unseres Kita- Alltags. Für jedes Kind mit Förderbedarf oder von einer Beeinträchtigung bedrohte Kind wird ein individuelles Therapie- und Förderkonzept gemeinsam vom pädagogischen, heilpädagogischen und therapeutischen Team erstellt und kontinuierlich fortgeschrieben, wobei die Fachberatung „Integration“ beratend

mitwirkt. Bei der Umsetzung und Ausgestaltung kommt der heilpädagogischen Fachkraft eine zentrale Bedeutung zu.

Wir orientieren uns nicht an vorgegebenen Leistungsstandards, sondern am einzelnen Kind. Jede MitarbeiterIn in unserem Haus definiert sich über verschiedene Standpunkte, Qualifikationen und Aufgabenbereiche, die gewürdigt und anerkannt werden. So ergänzen sich alle Beteiligten interdisziplinär und setzen sich mit ihren Kompetenzen für das Wohl jedes Kindes und das gemeinsame Ziel der Integration ein. Wir ergänzen und entlasten die Erziehung in der Familie.

Unsere Kindertagesstätte ist ein Ort, an dem alle Kinder gemeinsam spielen und lernen. Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist eine vertrauensvolle Beziehung zu jedem Kind. Wir nehmen es in seiner Persönlichkeit an, akzeptieren es so, wie es ist und bringen ihm Wertschätzung entgegen, um so seine Persönlichkeit zu stärken.

Wir haben optimale Rahmenbedingungen geschaffen, in denen jedes Kind mit Neugier seinen kindlichen Bedürfnissen, Interessen und Vorlieben nachgehen kann. Jedes Kind kann in unserer Kita seine Entwicklung aktiv gestalten. Unsere Räume und die Materialien laden es zum ganzheitlichen Lernen mit allen Sinnen ein.

„Unterschiedlichkeit ist bei uns kein Makel, sondern Normalität!“

Ausgangspunkt all unserer Planungen und sozialpädagogischen Vorgehensweisen ist das einzelne Kind auf seinem individuellen Entwicklungsstand, mit seinen aktuellen Spiel- und Lebensbedürfnissen, mit seiner sozialen Situation innerhalb der Gruppe und seinem familiären Hintergrund.

Im spielerischen Umgang mit Anderen erleben und akzeptieren unsere Kinder ihre eigene Person. Die Beziehung der Kinder zueinander beinhaltet nicht den Schwerpunkt des sich Anpassens, sondern des sich Ergänzens. Die Lebenswelten von Kindern mit und ohne Förderbedarf sind in der Gruppe wechselseitig erfahrbar.

Wir ermöglichen unseren Kindern, den Anderen wahrzunehmen, seine Bedürfnisse und Fähigkeiten zu erkennen und sozial verantwortlich zu handeln. Unser Ziel ist es, dass alle Kinder ihre individuellen Möglichkeiten kennen lernen und ihre Grenzen akzeptieren.

Durch das kooperative und sich ergänzende Miteinander erfahren die Kinder, dass die Gemeinschaft für sie, aber auch ihr Beitrag für die Gemeinschaft, unverzichtbar für das Ganze ist.

8. Therapeutische Versorgung

Zur integrativen Arbeit unserer Kindertagesstätte gehören verschiedene Therapieformen, die vorrangig für unsere Integrationskinder angeboten werden. Die therapeutische Versorgung erfolgt über niedergelassene, frei praktizierende Therapeuten. Durch gezielte Beobachtungen, aller mit dem Kind arbeitenden Personen, nehmen wir die Stärken und Schwächen jedes Integrationskindes wahr. Darauf basierend richten wir die Therapieangebote auf ihre individuellen Bedürfnisse aus, sie orientieren sich am einzelnen Kind und werden in den Kita- Alltag integriert. Im Prozess entscheiden wir gemeinsam, ob die Öffnung der Therapie und ihre Durchführung in Kleingruppen eine besondere, individuelle Förderung darstellt.

Für uns als Personal der integrativen Kindertagesstätte und die frei praktizierenden Therapeutinnen bedeutet interdisziplinäre Zusammenarbeit, uns gegenseitig aber auch anderen Fachgruppen selbstverständlich einen direkten und tiefen Einblick in die pädagogische, heilpädagogische und therapeutische Arbeit zu gewähren.

Ein regelmäßiger Austausch an den Therapietagen über das aktuelle Befinden des Kindes, seine Fortschritte und den Verlauf der Therapieangebote ist für uns selbstverständlich, eine Beteiligung der Bezugspersonen jederzeit möglich.

Darüber hinaus stellen wir für jede Integrationsgruppe regelmäßig, mindestens jedoch dreimal im Jahr, einen Austausch zwischen den Therapeutinnen, den heilpädagogischen und pädagogischen Fachkräften außerhalb der Betreuungszeit der Kinder sicher. Im Vorfeld eines jeden Treffens, wird im Kleinteam jeder Integrationsgruppe die Erreichung der letzten Förderziele reflektiert. Die heilpädagogischen Fachkräfte erstellen anschließend einen aktuellen und individuellen Förderplan für jedes Integrationskind. Während des Gesprächs stellen die Therapeutinnen ihre zukünftigen Förderziele vor. Im Prozess tauschen wir uns über den aktuellen Entwicklungsstand jedes Kindes aus, stimmen die Ziele aufeinander ab und beraten darüber, wie die Therapien am sinnvollsten in den Kita- Alltag integriert werden. Wir beraten darüber, wie förderlich die Öffnung der Therapie für das jeweilige Kind ist und inwieweit es selbst bestimmen soll, welche Spielpartner es begleitet. Das interdisziplinäre Team beginnt mit der ganzheitlichen Umsetzung der Ziele, wobei es sich von der Motivation und dem Tempo des Kindes leiten lässt.

9. Beobachtung und Dokumentation

Für uns stellt die gezielte Beobachtung von Entwicklungsprozessen der Kinder eine zentrale Aufgabe ihrer Bildungsbegleitung dar. Wir erforschen mit Offenheit, einer sensiblen Wahrnehmungsfähigkeit und einem teilnehmenden Interesse den ganz individuellen Bildungsweg jedes Kindes.

Ziel unserer Beobachtung ist es, durch eine erhöhte Aufmerksamkeit und Beachtung, die Eigenart, das Verhalten und das Erleben des Kindes zu verstehen, sowie seine Interessen, Entwicklungsfortschritte und besonderen Fähigkeiten wahrzunehmen. Wir wollen durch Beobachtungen Gruppenprozesse bewusster erkennen und unsere pädagogische Praxis überprüfen.

Mit Hilfe unserer Beobachtungen dokumentieren wir kontinuierlich die Bildungs- und Lerngeschichten jedes Kindes. Wir nutzen dieses Beobachtungsinstrument als Grundlage für den kollegialen Austausch sowie für Elterngespräche.

Jedes Kind bekommt ein Bildungsbuch. Es gehört dem Kind und seinen Eltern. Sie können jederzeit Einsicht nehmen, um sich über die Bildungsgeschichte ihres Kindes zu informieren und eigene Beiträge aus ihrer Sicht aus dem Bildungsprozess zufügen. Das Bildungsbuch verbleibt für die gesamte Kindergartenzeit in der Gruppe des Kindes, zum Abschied wird es ihm ausgehändigt. Ins Bildungsbuch gehören beispielsweise Beobachtungen der pädagogischen Fachkräfte, Bildungs-Lerngeschichten, Sprachstanderhebungen, individuelle Entwicklungsberichte, Fotografien, Arbeiten des Kindes etc.

10. Unsere „6-er Bande“, fit für die Schule- fit fürs Leben!

In unserer pädagogischen Arbeit ist die harmonische Gestaltung des Übergangs von der Kindertagesstätte in die Grundschule von besonderer Bedeutung. Aus diesem Grund sind in den letzten Jahren viele übergangsgestaltende Angebote in Kooperation mit den Verlässlichen Grundschulen der Samtgemeinde Niedernwöhren und der Schule am Bürgerwald als anerkannte Tagesbildungsstätte entstanden. Wir möchten unsere Kinder und ihre Familien optimal und intensiv beim Übergang begleiten. In allen Grundschulen des gesamten Landkreis Schaumburg werden die Kinder integrativ (Sonderpädagogische Grundversorgung) beschult. In der 1. und 2. Klasse werden die Kinder präventiv durch den Förderschullehrer unterstützt. Den Grundschulen werden für die Förderung von SchülerInnen mit den sonderpädagogischen Förderbedarfen Lernen, emotionale und soziale Entwicklung

sowie Sprache zwei Stunden pro Klasse von Förderschullehrkräften zur Verfügung gestellt. Damit kann in Wohnortnähe präventiv und integrativ gefördert werden. Dies bedeutet für uns, dass nahezu alle Kinder, mit und ohne Förderbedarf, wohnortnah in die Grundschule eingeschult werden. Durch unsere Kooperation wollen wir die Kontinuität in der Bildungs- und Erziehungsarbeit sichern und die in der Kita einsetzenden individuellen Lernprozesse und den Integrationsprozess in der Grundschule fortsetzen. Dadurch wird das gegenseitige Verständnis für die andere Bildungsinstitution ausgebaut, die miteinander arbeitenden KollegInnen aus beiden Bildungseinrichtungen kooperieren auf gleicher Augenhöhe zusammen, unter Berücksichtigung der individuellen Lernentwicklung der Kinder beim Übergang. Mit der Grundschule haben wir eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen, die Ziele und Formen festlegt und näher beschreibt und einen Kooperationskalender, der diese Vereinbarung konkretisiert, gemeinsamen Aktivitäten monatlich aufführt und Verantwortliche benennt.

Ein Jahr vor der Einschulung treffen sich jeden Freitag unsere zukünftigen Schulkinder, die sich den Namen der „6-er Bande“ gegeben haben. Sie werden durch konkrete Strukturen und Abläufe auf den Übergang in die Schule vorbereitet. Durch verschiedene Kooperationsangebote wollen wir sie darin unterstützen, eine Schulbereitschaft zu entwickeln, denn die Vorfreude auf die Einschulung ist eine gute Voraussetzung für individuelles Lernen in der Grundschule. Besonders wichtig ist dabei die integrative ganzheitliche Förderung sozialer Kompetenzen.

Gemeinsamer Sportunterricht in der Grundschule Niedernwöhren: Jeden Mittwoch treffen sich die älteren Kita- Kinder und die Kinder der ersten Klasse in der Turnhalle der Grundschule Niedernwöhren. Durch das Experimentieren auf den verschiedenen Stationen der „Loquito- Bewegungsbaustelle“ werden alle Kinder in gemischten Kleingruppen individuell psychomotorisch gefördert.

Lesekumpel -Patenschaften: Einmal monatlich treffen sich die „6-er Banden Kinder“ mit Schülern der 2. Klasse, die den Kita – Kindern vorlesen.

Unterricht der Offenen Türen: Im 2. Schulhalbjahr nimmt die „6-er Bande“ freitags in Kleingruppen am Unterricht in der Grundschule Niedernwöhren teil.

Darüber hinaus beteiligen wir uns seit 2009 am **Modellprojekt „Brückenjahr“ vom Land Niedersachsen:** Gemeinsam mit zwei weiteren Kindergärten und der Grundschule Niedernwöhren, erproben wir als eines von 5 Modellprojekten im Landkreis Schaumburg neue übergangsgestaltende Angebote. Alle Kinder im

„Brückenjahr“ nehmen einmal im Monat am gemeinsamen Projekt „Musikalische Brücken“ in der Grundschule Niedernwöhren teil. Dieses Angebot unterstützt den Integrationsgedanken und kann die Sicht der Kinder beeinflussen sowie ihnen den Übergang erleichtern. Sie lernen im Rahmen des Projektes zukünftige SchulkameradInnen kennen und können Freundschaften zu älteren SchülerInnen aufbauen, die ihnen nach der Einschulung den Start in der Schule erleichtern.

11. Elternpartnerschaft

Eltern sind unsere wichtigsten Partner. Durch ein familienfreundliches Klima und eine gute Zusammenarbeit wollen wir mit ihnen zum Wohle des Kindes handeln. Wir sehen unseren Auftrag darin, den Erziehungs- und Bildungsprozess ihres Kindes zu begleiten und gemeinsam mit ihnen zu gestalten. Wir beteiligen die Familie am Integrationsprozess ihres Kindes. Grundlage dafür ist gegenseitiges Vertrauen, Offenheit, Wertschätzung und Akzeptanz.

Familien sind herzlich eingeladen, in der Gruppe des Kindes zu hospitieren, an den integrativen Therapien teilzunehmen und sich an allem zu beteiligen, was in unserer Kindertagesstätte geschieht. Ihre Erfahrungen und unser Fachwissen können sich hervorragend ergänzen. Wir sind offen für die Ansprüche, Ideen, Vorschläge und Kritiken der Eltern und suchen gemeinsam mit ihnen nach Veränderungen.

Wir bieten unseren Familien eine intensive Eingewöhnungszeit von mindestens zwei Wochen nach dem Berliner- Eingewöhnungsmodell an. Sie kann im Ausnahmefall individuell an die Bedürfnisse der Familie angepasst werden und nach Rücksprache mit der BezugserzieherIn verlängert werden. Durch dieses Eingewöhnungskonzept wollen wir einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass sich das Kind und somit auch seine Eltern in unserer Kindertagesstätte schnell sicher und wohl fühlen. Nur dann kann das einzelne Kind behutsam neue Beziehungen aufbauen und sich mit Neugierde für neue Eindrücke und Lernanreize öffnen.

Ein Individuelles Aufnahmegespräch, Regelmäßige Entwicklungs- und Kompetenzgespräche, Tür- und Angelgespräche, Eltern-Kind- Veranstaltungen, Aushändigung aller Dokumentationen, Elternbefragungen, aktive Zusammenarbeit mit dem Elternrat, Tag der Offenen Tür...sind für uns Selbstverständlichkeiten, um unsere Arbeit transparent zu gestalten und einen guten Informationsaustausch über die Entwicklung des Kindes zu gewährleisten.